

00000	
00000	
11563	74
43401	90
18018	80
25993	44
55983	76

74686 32

29647 96

69144	16
17820	45
17098	45
68901	54
89138	51

62103 11

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Buchdruckerei Husóthy & Pöffer, Lugos, Bonmag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 23. Feber 1916.

Nummer 16

Das neue städtische Sittlichkeitsstatut.

Wir befaßten uns bereits in zwei Leitartikeln unseres Blattes mit der Gefahr, welche aus dem in erschreckenden Dimensionen Umsichgreifen der venerischen Krankheiten für die gesamte Bevölkerung erwachsen kann und wiesen besonders auf die aus der geheimen Prostitution entspringenden Übelstände hin.

Stadthauptmann Török, welcher sich — schon seinen Berufspflichten gemäß — mit dieser Frage ebenfalls eingehend befaßte, fühlte sich veranlaßt, sowohl zur Eindämmung des Umsichgreifens der geheimen Prostitution, als auch zur Bekämpfung der Verbreitung der Mutterkrankheit die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Er fühlte sich hiezu umsomehr veranlaßt, da er außer den nur im allgemeinen Rahmen gehaltenen Ausführungen unserer diesbezüglichen Artikel auch aus den vom Militärspitalkommando an ihn ergangenen Meldungen ersehen konnte, daß die venerischen Krankheiten besonders unter der Mannschaft in riesigem Maße um sich greifen u. energische Maßregeln erfordern.

Um eine je energischere Handhabe zur Bekämpfung der in Rede stehenden Übelstände zu erlangen, arbeitete Stadthauptmann Török ein neues Sittlichkeitsstatut aus, welches berufen sein soll, teils durch strengere Kontrollierung der Freudenhäuser, teils durch unablässige Verfolgung der heimgetriebenen Prostitution auf diesem Gebiete einen raschen Wandel zu bezwecken und von dessen exakter, strenger Durchführung Stadthauptmann Török eine baldige Besserung der desolaten Zustände erhofft.

Das neue Sittlichkeitsstatut zerfällt in drei Kapitel und 16 Paragraphen. Das erste Kapitel enthält sehr zweckmäßige hygienische und sanitätspolizeiliche Verordnungen für die öffentlichen Freudenhäuser. Die diesbezüglichen Paragraphen enthalten zumeist prophylaktische Präventionsmaßregeln und umschrei-

ben ausführlich, welche hygienische Behelfe in jedem Empfangszimmer der Lustburden vorhanden sein müssen. Einer der Paragraphen ordnet ferner an, daß jedes Freudenmädchen ein separates, ständiges Zimmer habe, in welchem auf einer Tafel ihr voller Familien- und Zuname ersichtlich sein muß, damit ihr Besucher, im Falle einer eventuellen Erkrankung, den Namen des Mädchens angeben könne.

Das zweite Kapitel will besonders der geheimen Prostitution einen Riegel vorschieben und befaßt sich mit dem Dienstverhältnis der weiblichen Angestellten in allen Lokalen, wo alkoholische Getränke zum Ausschank gelangen. Die diesbezüglichen Paragraphen enthalten die Verfügung, daß Kellnerinnen in Kaffee- und Gasthäusern überhaupt — und nur aus Billigkeitsgründen und aus Rücksicht gegen die Arbeitgeber — nur während der Kriegszeit geduldet werden.

Jede in Gast- und Kaffeehäusern verwendete weibliche Angestellte wird im Sinne des neuen Sittlichkeitsstatutes sich der ärztlichen Kontrolle unbedingt unterwerfen müssen, so, daß jene Frauenzimmer, welche eine solche Stelle annehmen, mit diesem Umstande rechnen müssen.

Dem Stadthauptmann wird das Recht zustehen, in solchen öffentlichen Lokalen, wo er die öffentliche Sittlichkeit gefährdet sieht, eine frühere Sperrstunde anzuordnen. Den weiblichen Angestellten wird in allen Lokalen, wo sie Gäste bedienen, strengstens untersagt, mit den Gästen zu schäkern oder sich mit ihnen in abgeschlossenen Räumlichkeiten, Separées zu unterhalten; auch dürfen dieselben sich bei den Eingangstüren auf der Gasse nicht aufhalten.

Das dritte Kapitel des neuen Statutes befaßt sich mit dem Dienstbotwesen. Um der Sittenlosigkeit der Dienstboten zu steuern, dürfen Dienstboten

nach 8 Uhr abends die Gasse nicht betreten. Jeder Dienstbote, welcher nach 8 Uhr die Gasse betritt, wird zur Polizei gestellt gemacht, wenn er sich mittels einem von seinem Dienstgeber ausgestellten Zertifikate nicht ausweisen kann, daß sein Dienstgeber ihn in dringender Angelegenheit irgendwohin schickte.

Der Stadthauptmann, mit dem wir in Bezug des neuzuschaffenden Gesetzes schon darum Rücksprache nahmen, weil wir mit Genugtuung bemerkten, daß seine Maßregeln in vieler Hinsicht als Ausfluß der durch uns begonnenen diesbezüglichen Artikelserie betrachtet werden können, ist auch diesbezüglich mit uns einer Auffassung, daß die weiblichen Angestellten quasi durch den Arbeitgeber selbst zufolge der unzulänglichen Bezahlung zur unmoralischen Lebensweise gezwungen werden.

Der Stadthauptmann ließ nämlich die weiblichen Angestellten vor sich laden, um die Lohnverhältnisse zu erfahren und erfuhr da zu seinem größten Erstaunen, daß die weiblichen Angestellten sozusagen nur Hungerlöhne — 20—40 Kronen monatlich haben, ja oft 2 und 3mal so viel für Quartier und Kost zahlen, als ihre Bezahlung beträgt. Der Cafetier, welcher eine Aufschreiberin mit 40—50 Kronen Monatsgehalt anstellt, wo er doch weiß, daß die Bezahlung nicht einmal für Bekleidung hinreicht, rechnet schon damit, daß die Aufschreiberin durch Betreiben geheimer Prostitution sich den noch fehlenden Betrag verdienen wird: die weiblichen Angestellten werden daher — wie wir dies auch in unserem Leitartikel festnagelten — durch die Arbeitgeber selbst der geheimen Prostitution in die Arme getrieben.

Es steht zu erwarten, daß das hochwichtige Statut des Stadthauptmanns mit seinen tief einschneidenden Reformen so manche günstige Wendung bringen wird.

Redakt. u. Administrationstelefon 300

Einladung.

Die Nationale Arbeitspartei des Krassó-Szörényer Komitates hält Donnerstag, den 24. d. in den Parterrelokalitäten des «König v. Ungarn» eine Parteikonferenz. Das Präsidium bittet die Mitglieder auch auf diesem Wege, je zahlreicher zu erscheinen.

Tagesneuigkeiten.**Milchmiskere und Ziegenzucht.**

Einer unserer bedeutendsten und sympathischsten volkswirtschaftlichen Schriftsteller, Geza Koppely, ließ vor kurzem unter obigen Titel eine Broschüre erscheinen, die ihres gemeinnützigen Inhaltes und der Aktualität ihres Themas zufolge verdient, daß man ihr das regste Interesse entgegenbringe.

Besonders wäre es Aufgabe der gesamten Presse, die Aufmerksamkeit der kompetenten Kreise auf jenes hochwichtige volkswirtschaftliche Problem hinzuwenden, welches Koppely in seiner Broschüre mit ebenso viel Sachverständnis, als Wohlwollen behandelt.

Der Verfasser weist nämlich in seiner Studie auf die von Tag zu Tag sich verschlimmernde Milchmiskere hin und daß deren Linderung nicht nur in der Herabminderung der Ansprüche, sondern auch in der Steigerung der Produktion ihre Milderung finden könnte.

Im Auslande, besonders in Deutschland hat sich als Mittel zur Bekämpfung der Milchnot die Ziegenzucht außerordentlich bewährt, welche durch die ungarische Landwirtschaft sehr vernachlässigt wird.

Die Ziegenmilch nimmt, was Nährwert anbelangt, mit der Kuhmilch jederzeit den Wettstreit auf. Der bei uns verbreitete Glaube, als ob die Ziegenmilch einen besonderen Beigeschmack habe, rührt daher, daß man die Ziegen in unreinen Stallungen hält, deren Ausdünstung die Milch während des Melkens absorbiert.

Die Ziege bietet der Kuh gegenüber den entscheidenden Vorteil, daß sie nicht zur Tuberkulose neigt, was besonders bei der Ernährung der Kinder von riesigem Vorteil ist.

Die Kosten der Ziegenhaltung sind jenen der Kuh gegenüber so gering, daß schon ein wichtiges nationalökonomisches Interesse die Propagierung der Ziegenzucht wünschenswert macht. In bezug auf ihre Nahrung ist die Ziege das anspruchsloseste Tier der Welt. Sie frisst Laub, Unkraut, Küchenabfälle, so daß selbst die ärmste Familie eine Ziege erhalten kann. Die raschere Vermehrung der Ziege läßt ihre Verbreitung zur Abstellung des Milchmangels ebenfalls wünschenswert erscheinen.

Eben deshalb wäre es besonders wünschenswert, wenn sich die Stadtbehörde die Verbreitung der Ziegenzucht angelegen sein ließe; wenn die Stadt selbst je mehr Zuchttiere anschaffen würde; wenn sie ärmeren Familien Muttertiere auf Ratenzahlung abgeben und für Weide Sorge tragen würde.

In kürzester Zeit wäre der Milchmangel behoben und die Stadtbehörde hätte sich in hygienischer und volkswirtschaftlicher Beziehung unverwerfliche Verdienste erworben. Nach Schluß unseres Blattes erfahren wir, daß sich die Generalversammlung ebenfalls mit dieser Frage befaßt wird.

Militärische Inspektion.

Der Artilleriereferent, Oberstleutnant Flits traf vorgestern den 21. d. M. behufs Inspektion der hiesigen Artillerie in Lugos ein, und drückte dem Hauptmann Dr. Josef Korlat über das Gesehene seine vollste Zufriedenheit aus.

Verlobung.

Der hiesige Kaufmann Jzso Koppely verlobte sich in Temesvar mit Fräulein Mariska Zsrael.

Belobung durch das Armeekommando.

Dem Hauptmann im Feldkanonen-Regiment Nr. 21 Josef Rottenbach wurde in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde von dem Temesvarer Armeekommando die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Ausgezeichnete Kanoniere.

In Anerkennung vorzüglicher Dienste wurden folgende Unteroffiziere und Mannschaft des Lugoser 21. Feldkanonen-Regimentes ausgezeichnet: die bronzene Tapferkeitsmedaille wurde verliehen dem Feuerwerker Johann Wagendorf, den Zugsführern Karl Juhász, Johann Karl, den Korporalen Josef Gartner, Franz Krohn, den Batterietrompetern Alexander Bugarinov, Johann Binder, den Vornemtern Josef Szurdu, Andreas Uzon, Friedria Wezler, den Kanonieren Albert Liptay, Jvan Balaz, Adolf Schmidt und dem Fahrfanonier Andreas Konya.

Tragödie einer Arztengattin.

Der Arzt des Nadrager Eisenwerkes Dr. Jllés Petraslo erkrankte vor mehreren Tagen an Lungenentzündung. Seine ihn mit Aufopferung pflegende Gattin erbt von ihm das Abel und erlag in wenigen Tagen der Krankheit. Der Arzt selbst ist bereits auf dem Wege der Besserung.

Auszeichnung nach dem Tode.

Se. Majestät der König hat dem vor dem Feinde gefallenen Volsanbanyaer Arzte Dr. Romulus Popoviciu, Assistenzarzt i. d. R. des Inf.-Reg. Nr. 43, das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdécoration verliehen.

Todesfall.

Ein guter, braver Mann, ein Bürger der alten Garde, der pensionierte städtische Expeditor August Csakany, ist am 21. d. M. nach längerem Leiden im 62. Jahre seines der nützlichen Arbeit gewidmeten Lebens und im 34. Jahre seiner glücklichen Ehe in ein besseres Jenseits abberufen worden. Alle die ihn kannten, hat die Trauerkunde schmerzlich berührt, denn ein guter, braver Mensch ist mit ihm aus den Reihen der Lebenden geschieden. Sowohl die Familie, als der Baron Hirsch Verein erließen Traueranzeigen. Das Begräbnis hat am 22. d. M. nachmittag um 1/4 Uhr vom Trauerhause stattgefunden. Sowohl der Baron Hirsch-Verein, als auch die städtischen Beamten waren beim Begräbnis — letztere unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Johann Balteffu deputativ erschienen,

Requiem.

Für das Seelenheil des verstorbenen Szamosújvárer, ehemalig Lugoser Bischofs Dr. Bazul Hosszu, wird Donnerstag denn 24. d. M. um 1/9 Uhr vormittag in der gr. kath. Kirche ein feierliches Requiem abgehalten.

Leichenüberführung.

Die in Dunaharaszti im Alter von 73 Jahren verschiedene Frau Sigmund v. Szasz geb. Gräfin Charlotte Festetich wurde am 23. d. nach Lugos überführt und hier am selben Tage nachm. halb 4 Uhr durch die Leichenbestattungs-Unternehmung „Pietas“ auf dem röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Graf Andor Festetich, Frau Paul v. Hottfy, Graf Marzell Festetich u. der Vizebürgermeister von Budapest Graf Geza Festetich betrauern in der Dahingegangenen ihre Schwester.

Warum wird das interurbane Telefon nicht eröffnet?

Allenthalben bestürmen uns hiesige Kaufleute mit der Frage, warum das interurbane Telefon in unserem Komitate noch nicht dem Verkehr wiedergegeben wird, da doch unser Komitat nun auch außerhalb der äußeren Kriegszone liegt, die Wiedereröffnung des interurbanen Telefonverkehrs also auch in militärischer Hinsicht gestattet werden könnte! Im Temeser und Torontaler Komitate ist auch eine Bewegung im Zuge, damit das interurbane Telefon wieder eröffnet werde, und auch bei uns wurde von einem Teile der Kaufmannschaft eine ähnliche Aktion eingeleitet, es ist daher anzunehmen, daß das Telefon bald wieder dem Privatverkehr übergeben wird. Dem Kaufmannsstande macht nämlich diese Beschränkung schon seit Monaten immensen Schaden, denn sie hemmt die raschere Abwicklung der Geschäfte. Wenn sich nun der Kaufmannsstand in jenen Zeitläuften, da das militärische Interesse die Siftierung des Telefonverkehrs erforderte, aus höheren patriotischen Rücksichten willig in das Unvermeidliche fügte, so finden wir jetzt, da unserem Ermessen nach diese Schwierigkeiten und Hindernisse bereits behoben sind, den Wunsch der Kaufmannschaft als billig und gerechtfertigt. Wir sind vollkommen überzeugt, daß Postchef Sziffer, der die Interessen des Publikums stets mit der Anerkennungswerten Zuorkommenheit fördert, in seinem Wirkungskreise gewiß alles aufbieten wird, um das Projekt der Kaufleute zu unterstützen.

Erlaube mir das g. Publikum von Lugos und Umgebung höflichst zu verständigen, **dass ich am 1. Feber in Lugos, in der Széchenyigasse in den Lokalitäten des Apollo-Theaters eine**

Uhren- und Juvelenniederlage, und Graveurwerkstätte

errichtet habe. — Dasselbst werden auch alle in die erwähnten Fächer schlagenden Reparaturen übernommen und auf das gewissenhafteste ausgeführt.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

ALEXANDER BRONFELD

Schlechte Bahnverbindung mit Facsád.

Seit Ausbruch des Krieges, resp. seit der Restringierung im Verkehr und Reduzierung der Züge haben wir mit unserer Nachbarstadt Facsád eine äußerst ungünstige Bahnverbindung. Wenn man in Erwägung zieht, daß zwischen Lugos und Facsád beständig ein ziemlich reger Bahnverkehr herrscht und kein Tag vergeht, daß Facsáder nicht in größerer Anzahl nach Lugos kämen, wird man leicht einsehen, daß die ungünstige Bahnverbindung besonders für die Kaufmannswelt eine große Kalamität bedeutet. Von und nach Facsád verkehrt derzeit seit einem Jahre nur je ein Zug. Die Facsáder müssen nachmittags um 4 Uhr 30 in kalte, ungeheizte Waggone einsteigen, um nach Lugos zu gelangen. Wenn nun ein Facsáder Einwohner nach Lugos kommt, kann er — und wenn er auch nur 1/2 Stunde lang zu tun hätte, am selben Tage nicht mehr zurückfahren, sondern muß hier übernachten, was bei unseren bekannten sehr ungünstigen Hotelverhältnissen mit großen Kalamitäten verbunden ist, und kann erst am dritten Tage wieder nachhause reisen. Es wäre daher äußerst erwünscht, wenn die Betriebsleitung der Bequemlichkeit des reisenden Publikums nach Tzulligkeit Rechnung tragen und die alte Fahrordnung ehe baldigst wieder herstellen würde.

Interessanter Vortrag.

Der hiesige bestbekannte Rechtsanwalt Dr. Moriz Deutscher, der auf dem Gebiete der sozialpolitischen Fragen eine intensive Tätigkeit entwickelt und sich schon seit Jahren um das hiesige Volkssamt große Verdienste erwirbt, wird Sonntag vormittag im Schwurgerichtssaale einen Vortrag über „Kinderschutz nach amerikanischen System“, abhalten auf welchen wir die Aufmerksamkeit des w. Publikums auch auf diesem Wege hinlenken.

*** Magimierte Schweinefleischpreise.**

Bis zum 15. März gelten die nachstehenden behördlich festgesetzten Preise für Schweinefleisch und Schweinefleisch. 1 Kilo Karbonade 4 K 50 H, 1 Kilo Schlägel 4 K 40 H, 1 Kilo Garbe 4 K 40 H, 1 Kilo Rückenteil 4 K 40 H, gefalzener Speck 6 K, geräucherter Speck 6 K 20 H, paprizierter Speck 6 K 20 H, gefochter Speck 7 K, Delikatessenspeck 7 K 30 H, Schmalz 6 K 30 H, Schmer 5 K 98 H, frischer, roher Speck 5 K 64 H, Leberwurst pro Kilo 4 K 50 H, Blutwurst 4 K 50 H, frischer Kolbas 6 K 20 H, geräucherter Kolbas 6 K 80 H, Preßwurst 4 K 50 H, geräucherte Zunge 6 K 50 H, geräucherter Schinke 5 K 50 H, 1 Paar Würstl 32 H.

*** Olympia-Theater.**

Merken Sie sich:
23-24. Schuß im Traum. Unser Krieg mit Italien.
27. Police 1111 (Großer Detektivschlager).
28-29. S a l a m b o (Die Sensation der Sensation).

Generalversammlung.

Der Lugosser Leichen-Unterstützungsverein hält Sonntag den 27. d. M. in den Lokalitäten des Hotel Bilecz seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder auch auf diesem Wege eingeladen werden.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Auf dem russischen und südlichen Kriegsschauplatz kam kein besonderes Ereignis vor.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront, besonders aber bei Flava waren die Artilleriekämpfe ziemlich lebhaft. Eine unserer Fliegerflotten richtete in der Lombardei gegen Fabriksanlagen Angriffe. Zwei Flugmaschinen sind bei dieser Gelegenheit behufs Aufklärungsdienstes bis Milano vorgedrungen; eine andere unserer Fliegertruppen hat die Hafensolonien von Desfano am Gardasee angegriffen. Bei beiden Expeditionen konnten wir Treffer beobachten; trotz des heftigsten feindlichen Feuer sind sämtliche unverzehrt zurückgekehrt.

Vom türkisch-russischen Kriegsschauplatz.

Aus Konstantinopel wird gemeldet:

Am 21. Feber hat sich unser Heer nach militärischer Erwägung aus seinen westlich von Erzerum gelegenen Stellungen ohne Verluste zurückgezogen, nachdem die von der Stadt circa 15 Kilometer entfernten Stellungen und 50 alte Kanonen, die man nicht fortschaffen konnte, auf dem Schauplatz vertrieben wurden.

Die durch die Russen verbreiteten fantastischen Nachrichten, daß sie in Erzerum 1000 Kanonen erbeutet hätten und 80.000 Gefangene gemacht hätten entsprechen nicht der Wahrheit.

In Wirklichkeit waren in der Gegend von Erzerum gar keine Gefechte, außer jenen, welche sich bei den erwähnten Stellungen abspielten: Im Grunde genommen war Erzerum gar keine Festung, sondern eine offene Stadt.

Die in der Umgegend befindlichen veralteten Forts halten keinen militärischen Wert, darum standen wir auch von dem weiteren Halten der Stadt ab.

HAUSVERKAUF

Das Haus in der Párvygasse Nr. 13/498 ist unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen

Reflektanten wollen sich an Dr. Peter Stojna, Kirchengasse Nr. 24, um nähere Informationen wenden.



Kölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

Ferenc József-ut 1

(Löfler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafrocke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig!



SIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám.

Bevonulás miatt az üzlet teljesen feloszlik
és az összes áruk mélyen leszállított árban
lesznek árusítva.

Berendezés eladó. **====** Helyiség kiadó.

Üzleti órák: $\frac{1}{2}$ 8-tól $\frac{1}{2}$ 1-ig. $1\frac{1}{2}$ -től 8-ig.

➔ Nagy raktár harisnya-áruban. ➔

Lugos r. t. város polgármesterétől.
1582—916. kig. szám.

Lótulajdonosok figyelmébe.

A cs. és kir. hadügyminister a most megtartott lovatás alkalmából a következő rendeletet adta ki: kétséget nem szenved hogy a központok részéről elrendelt, az 1916 évre eszkezlendő lószorozásra vonatkozó bejelentések és összeírások alkalmával a lótulajdonosok ipari vállalatok és üzemek stb. ismét sok kérelmet fognak előterjeszteni lovaiknak a sorozóbizottság elé való vezetés alóli felmentése, továbbá a nyilvántartási lappal ellátott lovaknak a behívás alóli felmentése érdekében melyeknek elintézése tekintettel az igavonó állatok általános nagy hiányára, kétségtelenül igen sürgős. A hadügyministerium az ipari vállalatok és üzemek zavartalan folytatásának és a szántóföldek idejekorán való megművelése valamint a termés behordása nagy fontosságának tudatában van, és egyik legfontosabb feladatának tartja, hogy a nyilvántartási lappal ellátott lovak behívásánál a legmeszebbmenő méltányosság gyakoroltassék. A felmentés iránti kérvények megokolása a következőképpen osztályozható:

1. A lovaknak a sorozóbizottság elé való vezetés alóli felmentés iránti kérvénye.
2. Mezőgazdának kérvényei a lovaknak a földnek megművelése és termés behordása céljából felmentése iránt.
3. Ipari vállalatok és üzemek kérvényei, melyek a) a hadvezetőség számára dolgoznak és a hadiszolgálati törvény rendelkezései alá tartoznak b) melyek a

hadvezetőség számára dolgoznak, de nem tartoznak a hadiszolgálati törvény rendelkezései alá c) melyek a hadvezetőség részére nem dolgoznak.

4. A városok kérvényei, élelmezéssel való ellátásuk céljából és

5. Szállítási vállalatok által beadott kérvények. Ezen kérvények feletti döntés illetékessége tekintetében a hadügyministerium a katonai parancsnokság részére zsinormértékül a következőket tüzte ki: Minden kérvény a katonai parancsnoksághoz intézendő.

1. számhoz. A kérvények ha az 1912 évi XIX tc. 1. §. alapján törvényes igény nem áll fenn kivétel nélkül elutasítandók. Ha a kérvényből kitűnnék, hogy a loállítási törvényesen alapuló jogos igény áll fenn a kérvények további hivatalos elintézés céljából közvetlenül az illetékes politikai hatósághoz teendők át.

2. számhoz. Végleges felmentés ki van zárva. Csak a behívás elhalasztása engedélyezhető. Ilyen kérvények felett a katonai parancsnokság saját hatáskörében dönt.

3. számhoz. Ezen kérvények a katonai parancsnokság által döntés végett a cs. és kir. hadügyministerhez terjesztendők fel. E fajta kérvények indokainak helytállása minden kétséget kizáró módon igazolandó, az a) és b) alattiakhoz a katonai vezetés igazolványa csatolandó és feltüntetendő, mennyi igavonó állat (10 ökör, bivaly) van egyáltalában a vállalat birtokában.

4. és 5. pont szerinti kérvények fellett a katonai parancsnokság dönt.

Felhivom tehát az érdekelteket, hogy kívánságaikkal haladéktalanul forduljanak a város főjegyzőjéhez.

Dr. Willer, h.-polgármester.

Wegen Einrückung

ift das Lugoser Karl's Dampf- und
Wannenbad, so auch die Karl's
Herren- und Damenschwimmshule
mit grundbücherlichem Wasserrechte

aus freier Hand zu verkaufen.

Auch einzeln zu haben.

Näheres beim Eigentümer KARL F. MARTON